



LUDWIGSBURG



**KLIMAPARTNERSCHAFT**

**KONGOUSSI – LUDWIGSBURG**

*Ludwigsburg inspiriert!*

# DAS PROJEKT DER KOMMUNALEN KLIMAPARTNERSCHAFTEN

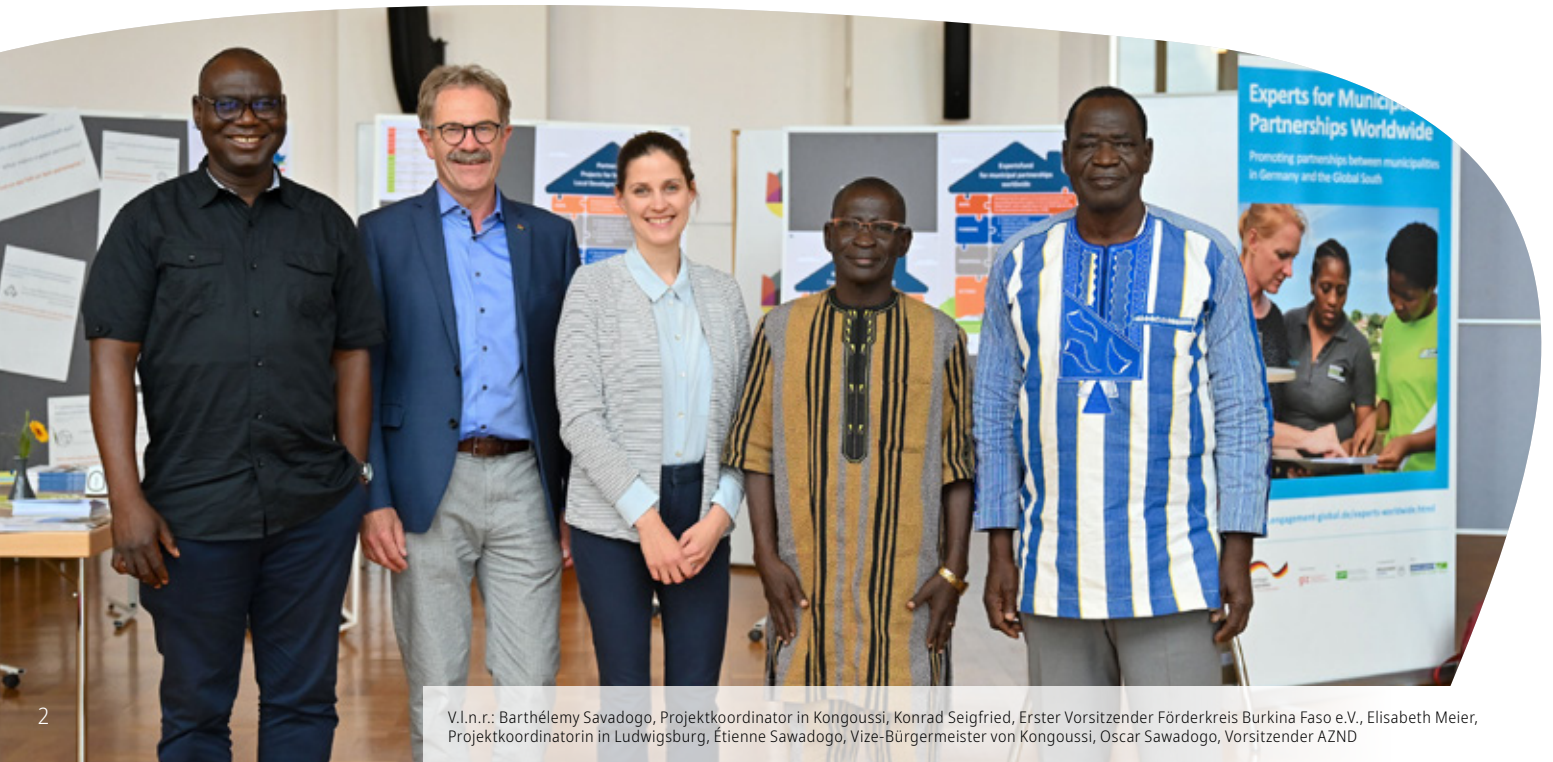
Kommunen sind Vorreiterinnen und Botschafterinnen für eine klimafreundlichere Wirtschafts- und Lebensweise. Sie tragen unmittelbar zur Erfüllung der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung bei. Ludwigsburg und Kongoussi in Burkina Faso engagieren sich bereits seit 2014 gemeinsam für den Klimaschutz und die Bekämpfung der Folgen des Klimawandels, als eine der ersten kommunalen Klimapartnerschaften in Deutschland.

Deutsche Kommunen übernehmen im Rahmen von Klimapartnerschaften globale Verantwortung. Gemeinsam mit ihren Partnern im Globalen Süden stellen sie sich den Herausforderungen des Klimaschutzes und des Klimawandels. Sie tauschen Erfahrung und Wissen aus und entwickeln innovative Lösungen auf lokaler Ebene. Durch die Entsendung von Expertinnen und Experten und gegenseitige Beratung bringt jede Kommune dabei ihr spezifisches Know-how in die Partnerschaft ein.

Die Bandbreite der Handlungsfelder ist groß und reicht von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, Abfallvermeidung und -recycling, Wasser- und Abwassermanagement über CO<sub>2</sub>-arme Mobilitätskonzepte, Renaturierung öffentlicher Anlagen und einen nachhaltigen Tourismus bis hin zu einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft.

Seit 2011 sind rund 80 Klimapartnerschaften entstanden. Das Projekt der Klimapartnerschaften wird von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) durchgeführt und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert. Den Kommunen verbleibt ein Eigenanteil von 10 Prozent.

Auszug aus der Broschüre „Kommunale Klimapartnerschaften“, Engagement Global gGmbH, im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Stand: Januar 2021.



V.l.n.r.: Barthélemy Savadogo, Projektkoordinator in Kongoussi, Konrad Seigfried, Erster Vorsitzender Förderkreis Burkina Faso e.V., Elisabeth Meier, Projektkoordinatorin in Ludwigsburg, Étienne Sawadogo, Vize-Bürgermeister von Kongoussi, Oscar Sawadogo, Vorsitzender AZND



## **TRILATERALE ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN LUDWIGSBURG, MONTBÉLIARD UND KONGOUSSI**

Ludwigsburg engagiert sich bereits seit 2006 in Kongoussi, vor dem Abschluss der gemeinsamen Klimapartnerschaft. Anlass für dieses Engagement war ein Appell des damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler, „Afrika im Kampf gegen Armut, Aids, Umweltzerstörung und Terrorismus nicht allein zu lassen“. Daraufhin unterzeichneten am 26. Juli 2006 die Oberbürgermeister von Ludwigsburg und der französischen Partnerstadt Montbéliard sowie Bürgermeister weiterer Partnerstädte in einem feierlichen Akt die sogenannte „Afrika-Deklaration“. Sie ist eine gemeinsame Initiative zur Bekämpfung von Hunger, Armut und Analphabetismus in Afrika und bildet den Grundstein für die trilaterale Partnerschaft zwischen Ludwigsburg, Montbéliard und Kongoussi und damit auch für die kommunale Entwicklungspolitik in Ludwigsburg. Ab 2008 wurde die Entwicklungszusammenarbeit in Ludwigsburg maßgeblich durch den neu gegründeten Förderkreis Burkina Faso e.V. unterstützt.

Diese trilaterale Kooperation führte zu verschiedenen gemeinschaftlichen Projekten in der Bildung und Ausbildung, der Existenzsicherung in Dörfern und der Förderung von Frauen. Als herausragendes Projekt kann der Uferschutz des Bam-Sees genannt werden. Zum Schutz der empfindlichen Uferzone und zur Verringerung des Sandeintrags in den See wurden am westlichen Ufer auf 10,5 Kilometer Länge 3.000 Bäume gepflanzt. Die französische Partnerstadt Montbéliard bepflanzte das gegenüberliegende Ufer, das zur Kommune Zimtanga gehört. Zudem wurden dort Frauenkooperativen zur Bewässerung von Gemüsefeldern unterstützt und ein Kindergarten eingerichtet.

## KONGOUSSI

Die Kommune Kongoussi, zu der neben dem Zentralort 58 Dörfer und der Bam-See gehören, liegt im kargen Sahelgebiet in der nördlichen burkinischen Region Bam. Sie erstreckt sich über eine Fläche von 654 Quadratkilometern und zählte bis vor wenigen Jahren knapp über 53.000 Einwohner\*innen. Aktuell sind es über 127.000, darunter viele Binnenvertriebene. Kongoussi ist die Hauptstadt der Region Bam und befindet sich 110 km nördlich der burkinischen Hauptstadt Ouagadougou. Das Klima ist typisch für die Sahelregion und ist geprägt von einer langen Trockenzeit zwischen Oktober und Mai, die ab Juni bis September von einer Regenzeit abgelöst wird.

Laut mündlicher Quellen besteht am heutigen Standort von Kongoussi schon seit dem 14. Jahrhundert eine Siedlung. Einer Legende nach verbrachte ein Angehöriger des nomadischen Hirtenvolks Fulbe eine Nacht am Ufer des Bam-Sees und konnte aufgrund der vielen Mücken nicht schlafen. Daraufhin wurde der Ort „Kö-gus“ genannt: „da, wo man nicht schlafen kann“.

## LUDWIGSBURG

Ludwigsburg wurde 1709 von Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg gegründet. Geografisch liegt Ludwigsburg im Herzen von Baden-Württemberg, etwa 12 Kilometer nördlich der Landeshauptstadt Stuttgart. Die Stadt zählt 94.516 Einwohner\*innen. Sie erstreckt sich auf einer Fläche von rund 43 Quadratkilometern und ist geprägt von weitläufigen Parkanlagen und einer intakt erhaltenen barocken Innenstadt. Besondere Sehenswürdigkeiten sind das Residenzschloss Ludwigsburg, eines der größten Barockschlösser Europas, die Sommerresidenz Monrepos und das Jagdschloss Favorite.

Die zentrale Lage Ludwigsburgs in der Region Stuttgart bietet optimale Rahmenbedingungen für Unternehmen aller Größenordnungen. Vor allem Automobilzulieferer, Maschinenbauer, die Tech- sowie Film- und Kreativbranche prägen den Standort. Neu angesiedelte Branchen, wie zum Beispiel die Medizintechnik, sorgen für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung.

Viele Einwohner\*innen von Kongoussi leben von der Subsistenzwirtschaft und der Viehzucht. In den meisten Dörfern gedeiht aufgrund des fehlenden Wassers nur Sorghum und Hirse. Gemüseanbau ist nur in der Uferzone rund um den Bam-See möglich. Burkina Faso befindet sich seit 2015 in einer zunehmend unsicheren Lage: viele Regionen sind durch terroristische Anschläge gezeichnet, die viele Menschen zur Flucht zwingen. Kongoussi ist dank der Präsenz vom Militär relativ sicher und ein Zufluchtsort für viele Binnenvertriebene, die in prekären Unterkünften leben. Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und Lebensmitteln ist sehr schwierig.



Mit ihrem Stadtentwicklungskonzept hat sich die Stadt unter breiter Beteiligung von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung ein Zukunfts(arbeits)programm gegeben. Ludwigsburg soll als lebenswerte, gerechte, produktive, gesunde und vielfältige Stadt für alle Bevölkerungsgruppen erhalten bleiben – auch für künftige Generationen. Zur Umsetzung der Ziele des Stadtentwicklungskonzepts arbeitet die Stadt mit Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft zusammen.



## STARKE PARTNER AUS DER ZIVILGESELLSCHAFT

### **Association Zood Nooma pour le Développement (Kongoussi)**

Die Association Zood Nooma pour le Développement (AZND) wurde 1990 gegründet und ist eine von der burkinischen Regierung anerkannte Nichtregierungsorganisation, die berechtigt ist, Entwicklungsprojekte in Burkina Faso zusammen mit ausländischen Partnern durchzuführen. Sie setzt sich dafür ein, Frauen und Jugendliche in nachhaltiger Landwirtschaft und Umweltschutz zu stärken. Ihre Schwerpunkte sind die Unterstützung von nachhaltiger Landwirtschaft, das Management natürlicher Ressourcen, die Ausbildung junger Menschen, die Gesundheit und die wirtschaftliche Entwicklung.

AZND ist die unmittelbare Kooperationspartnerin sowohl für die Kommune Kongoussi und die Stadt Ludwigsburg als auch für den Förderkreis Burkina Faso e.V. und ist für die Umsetzung der Projekte der Klimapartnerschaft auf der administrativen und operativen Ebene verantwortlich. Die NGO betreibt zudem die Berufsschule Centre de Formation Professionnelle de Kongoussi, die vom Förderkreis Burkina Faso e.V. finanziert wird.

Die Zusammenarbeit mit AZND ist hervorragend. Ihr Know-How und ihre langjährige Erfahrung mit partizipativen Entwicklungsprojekten im ländlichen Bereich ist für die Implementierung und Evaluierung der Maßnahmen vor Ort essenziell. Nähere Informationen unter [www.zoodnooma.org](http://www.zoodnooma.org)

### **Förderkreis Burkina Faso e.V. (Ludwigsburg)**

Der Förderkreis Burkina Faso e.V. wurde 2008 gegründet, um das Ludwigsburger Engagement breit und zivilgesellschaftlich zu verankern. Er bündelt das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der trilateralen Partnerschaft zwischen Ludwigsburg, Montbéliard und Kongoussi. Der Förderkreis arbeitet eng mit der Stadt Ludwigsburg zusammen und hat bereits viele erfolgreiche Projekte in Kongoussi und den umliegenden Dörfern umgesetzt: die Errichtung und Finanzierung der Berufsschule CFPK, den Bau von Getreidemühlen in den Dörfern um Kongoussi oder auch Fahrradsammelaktionen. Projekte der Klimapartnerschaft werden gemeinsam entwickelt und vom Förderkreis mitfinanziert.

Der Förderkreis ist sowohl in Ludwigsburg als auch in Kongoussi bestens vernetzt. Er kooperiert in Kongoussi mit AZND sowie in Ludwigsburg mit anderen Akteuren, wie Schulen, freien Trägern etc. Durch die eigene Projekterfahrung in Burkina Faso kennt er sich mit den jeweiligen Maßnahmen und den relevanten Themen vor Ort sehr gut aus. Die Klimapartnerschaft profitiert sehr vom zivilgesellschaftlichen Engagement des Vereins und dessen Mitgliedern sowie von der Sichtbarmachung der Partnerschaft zwischen den zwei Städten. Beste Beispiele sind die jährliche Mangoaktion und die Afrikatage, an denen auch der Verein Afrika hilft Afrika beteiligt ist, der die afrikanische Diaspora in Ludwigsburg vernetzt. Nähere Informationen unter [www.fk-burkinafaso.de](http://www.fk-burkinafaso.de)

### Trilaterale Entwicklungszusammenarbeit

Ludwigsburg, Montbéliard und Kongoussi schließen eine trilaterale Entwicklungspartnerschaft und setzen sich gegen Hunger, Armut und Analphabetismus ein.

2006



### Gründung des Förderkreises Burkina Faso e.V. durch Ludwigsburger Bürger\*innen

Der gemeinnützige Verein konzentriert sich auf die Unterstützung der Menschen in Kongoussi und die Information über die Entwicklungszusammenarbeit in Ludwigsburg.

2008



2009

**Bau der Grundschule Bango mit Spendengeldern aus Ludwigsburg**



### Errichtung der Berufsschule Centre de Formation Professionnelle de Kongoussi (CFPK)

Die Berufsschule wird von AZND betrieben und vom Förderkreis Burkina Faso e.V. sowie Paten\*innen aus Ludwigsburg finanziert. Es werden Zweirad- und Pumpenmechaniker\*innen, Schneider\*innen und seit 2023 Solartechniker\*innen ausgebildet.

2012



**Die erste deutsch-afrikanische Partnerschaftskonferenz von Engagement Global findet in Ludwigsburg statt.**

2010



### 2014 Aufforstungsprojekt am Ufer des Bam-Sees in Kongoussi

Das Projekt wird mit dem Preisgeld in Höhe von 35.000 Euro finanziert, das Ludwigsburg zur Auszeichnung als Deutschlands nachhaltigste Stadt mittlerer Größe bekommen hat. 3.000 Bäume werden zum Schutz des Seeufers gepflanzt.



### Beginn der kommunalen Klimapartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Kongoussi

Das Memorandum of Understanding wird in Kapstadt unterzeichnet.

### Anbahnungsreisen und Expertenentsendungen in Ludwigsburg und Kongoussi

Vertreter\*innen beider Städte, von AZND und Förderkreis treffen sich in Ludwigsburg und in Kongoussi, um ein gemeinsames Handlungsprogramm zu entwickeln.

2014-2016



**Dritte Projektphase der Klimapartnerschaft, gefördert durch Engagement Global**

Einführung eines neuen Ausbildungszweigs in Solartechnik an der Berufsschule in Kongoussi, Bau von 500 Solar-Home-Systems und Installation von Solaranlagen auf den Dächern von Schulen und Krankenstationen in Kongoussi

**2023-2026**



**10 Jahre Klimapartnerschaft Ludwigsburg-Kongoussi**

Delegation mit Vertreter\*innen der Kommune Kongoussi und der Zivilgesellschaft sowie Absolvent\*innen der Berufsschule zu Gast in Ludwigsburg

**2024**



**Expertenentsendung von Kongoussi nach Ludwigsburg**

Aktualisierung des gemeinsamen Handlungsprogramms

**2023**



**Teilnahme an der 5. Partnerschaftskonferenz zwischen deutschen und afrikanischen Kommunen in Dresden und Arbeitstreffen in Ludwigsburg**

**2022**



**Erste Projektphase der Klimapartnerschaft, gefördert durch Engagement Global**

Bau von sechs Brunnen mit solarbetriebener Pumpe, Errichtung von 80 Latrinen, Verbesserung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch den Einsatz von Biokohlen, Bau eines Klimainfozentrums in Kongoussi und des Burkinischen Dorfs am Rathausplatz in Ludwigsburg

**2017-2019**



**Zweite Projektphase der Klimapartnerschaft, gefördert durch Engagement Global**

Bau von vier Brunnen mit solarbetriebener Pumpe, 150 Solar-Home-Systems für bedürftige Haushalte und 360 energiesparenden Kochstellen, Aufstellung von 145 Solarlampen in den Straßen von Kongoussi, Einweihung des Klimainfozentrums im Rahmen einer Sensibilisierungswoche zur Vermeidung von Plastikmüll

**2020-2022**





## EINFÜHRUNG

Kaum eine Herausforderung beeinflusst den Alltag der Menschen in der Sahelzone und rund um den Bam-See so sehr wie die Folgen des Klimawandels. Immer heißere Tage, Unwetter, Dürren treffen auch die Menschen auf der Nordhalbkugel. Aber für viele Menschen in der Sahelregion sind die Lebensgrundlagen komplett bedroht. Wasser versiegt, Ernteerträge gehen dramatisch zurück, Böden erodieren...

Für Ludwigsburg und Kongoussi wurde es daher ein überaus wichtiges Anliegen, die Klimapartnerschaft ins Zentrum der kommunalen

Entwicklungszusammenarbeit zu rücken, mit Maßnahmen zur Bekämpfung und Abmilderung der Folgen des Klimawandels in der Sahelzone und mit Information und eigenen ambitionierten Beiträgen im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts in Ludwigsburg. Während in Ludwigsburg zum Beispiel regenerative Energiegewinnung durch Solarthermie oder Fotovoltaik dynamisch ausgebaut und öffentliche Trinkwasserspender installiert wurden, wurde in Kongoussi eine sichere Trinkwasserversorgung durch Solarbrunnen, einen sorgsamen Umgang mit Brennholz oder höhere landwirtschaftliche Erträge durch die Erstellung von Biokohle erreicht.

# SAUBERES TRINKWASSER 2017-2026

## Ausgangslage

Eine der Folgen des Klimawandels in der Sahelzone ist die immer schlechtere Versorgung mit Trinkwasser. Die traditionellen, selbst gegrabenen Brunnen versiegen und der Weg zur nächsten Trinkwasserquelle ist sehr weit, manchmal mehrere Kilometer. Aufgrund der ständigen Überlastung der veralteten Pumpen kommt es zudem zu häufigen Pannen und langen Wartezeiten an den Wasserstellen. Deshalb wird oft hygienisch bedenkliches Wasser zum Essen und Trinken verwendet, was zu vermeidbaren Erkrankungen wie Wurm- und Durchfallerkrankungen führt. Diese Situation wird durch die Präsenz von tausenden Binnenvertriebenen verschärft, die aufgrund der sich verschlechterten Sicherheitslage in manchen Teilen der Sahelzone aus ihren Städten und Dörfern geflohen sind und Zuflucht in Kongoussi gefunden haben.

## Projekt

Zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung in ländlichen Gebieten wurden in zehn Dörfern um Kongoussi zehn Tief-Brunnen mit solarbetriebenen Pumpen gebaut. Bis 2026 ist ein weiterer Brunnen geplant. Die Lebensqualität der Menschen in dieser sehr trockenen Region der Sahelzone wurde dauerhaft verbessert. Durch die neuen Brunnen verkürzt sich zudem der Weg zum Wasserholen, häufig die Aufgabe der Frauen, erheblich. Das saubere Wasser reduziert darüber hinaus gesundheitliche Risiken durch mangelnde Trinkwasserqualität.





## HYGIENE UND LAND- WIRTSCHAFT 2017-2019

### Ausgangslage

Wie in vielen ländlichen Regionen Afrikas ist in den Dörfern um Kongoussi das Abwasser-Management mangelhaft. Die Notdurft wird meist im Freien verrichtet, was nicht selten zu hygienebedingten Krankheiten wie Durchfall führt. Da viele Menschen um Kongoussi von der Subsistenzwirtschaft leben, ist die Entwicklung einer klimaschonenden Landwirtschaft von hoher Wichtigkeit.

### Projekt

In sechs Dörfern wurden 80 Ecosan-Latrinen aufgestellt. Diese besonderen ökologischen Latrinen sind so gebaut, dass feste und flüssige Bestandteile jeweils getrennt voneinander gesammelt werden. So wird nicht nur das Grundwasser geschützt, sondern auch wertvoller organischer Dünger aus Urin und Fäkalien gewonnen. Vermengt mit einer aus Pflanzenabfällen gewonnenen Biokohle wird die Düngung auf natürliche Weise verbessert und die landwirtschaftliche Produktivität deutlich gesteigert. Über 300 Menschen, darunter 45 Frauen, wurden zur Herstellung von Biokohle geschult und konnten diese erfolgreich in ihren Feldern einsetzen.





## SOLAR-HOME-SYSTEMS 2022-2026

### Ausgangslage

Rund um Kongoussi wird es abends in den Dörfern schnell dunkel. Keines der 58 Dörfer ist an eine Energieversorgung angeschlossen. Wenn die Sonne untergeht, sind die Menschen auf offenes Feuer oder Batterie- und Solarleuchten angewiesen. Nicht selten klagen vor allem Schüler\*innen, dass sie am Abend nicht mehr lernen können, da ihnen das Licht fehlt. Auch Handys können in der Regel nur in der bis zu 20 Kilometer entfernten Stadt an Ladestationen neue Energie erhalten. Sehr oft kommen daher quecksilberhaltige Einwegbatterien aus China zum Einsatz. Eine 20-köpfige Mehrgenerationenfamilie verbraucht im Schnitt 1.000 Batterien jährlich: ein riesiges Umweltproblem. Die Alternativen sind Solarlampen mit Ladefunktion oder kleine Solar-Home-Systeme, die in der Anschaffung sehr teuer sind.

### Projekt

Im Rahmen eines dreiwöchigen Workshops an der Berufsschule in Kongoussi haben Auszubildende und Dorfbewohner\*innen 2022 gelernt, wie man Solar-Home-Systeme baut. Die einfachen Solaranlagen bestehen aus einem Solarmodul sowie einem Akku zum Laden von Handys, Taschenlampen, wiederaufladbaren Batterien und Radios. So können zum Beispiel Schulkinder, die bisher ohne Stromzugang waren, auch nach Sonnenuntergang lernen und Hausaufgaben machen. Die Solaranlagen bestehen aus kostengünstigen Bauelementen, die vor Ort gekauft werden können. 20 bis 30 Watt liefert eine solche Anlage; Sonnenlicht, die entscheidende Energiequelle, gibt es im Übermaß. Bis 2026 werden weitere 500 Solar-Home-Systeme für ländliche Haushalte von angehenden Solartechniker\*innen an der Berufsschule in Kongoussi hergestellt.



## SOLARLAMPEN 2022

### Ausgangslage

Durch die Nähe am Äquator wird es in Kongoussi abends sehr schnell dunkel. Viele Straßenzüge der burkinischen Stadt sind nachts nicht beleuchtet, was den nächtlichen Verkehr gefährlich macht und zu einem Gefühl der Unsicherheit beiträgt.

### Projekt

Durch die Aufstellung von 145 Solarlampen im Sommer 2022 sind rund sechs Kilometer wichtiger Straßenzüge Kongoussis zum ersten Mal nachts erleuchtet. Die Straßenlaternen ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, abends im Schein der Lampen Hausaufgaben zu machen. Händlerinnen und Händler können auch nach Sonnenuntergang ihre Waren anbieten und ihren Geschäften nachgehen. Zudem erhöhen die Lampen das Sicherheitsgefühl der Einwohnerinnen und Einwohner. Zentrale Institutionen der Stadt wie das Rathaus, Schulen oder Krankenstationen befinden sich an den nun erleuchteten Straßen.



Im Rahmen einer partizipativen Aktion im Januar 2022, an der der Verein AZND, lokale Experten und die Anwohnerschaft teilnahmen, wurden verschiedene Lampentypen bemustert und getestet. Die Lampe der burkinischen Firma Nelson Solar kam als klarer Sieger hervor. 145 Stück davon stehen nun in Kongoussi und verbessern die Lebensbedingungen der Bevölkerung. Die Einweihung der Straßenlaternen im Dezember 2022 fand in Anwesenheit von politischen und zivilgesellschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern statt und wurde sogar im burkinischen Staatsfernsehen übertragen. Auch die Bevölkerung Kongoussis wurde eingeladen und konnte sich im Klimainfozentrum zu den Projekten der Klimapartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Kongoussi informieren.

# ENERGIESPARENDE KOCHSTELLEN 2022

## Ausgangslage

In den Dörfern und selbst in Kongoussi, zum Beispiel in den prekären Flüchtlingsunterkünften, wird noch oft auf offenem Feuer gekocht. Diese offenen Kochstellen sind energieintensiv, gefährlich, gefährden durch die Rauchbildung die Gesundheit der Familien und verbrauchen vor allem sehr viel Brennholz. Büsche und Bäume fallen der großen Nachfrage zum Opfer und verstärken den Klimawandel.

## Projekt

360 Frauen in vier Dörfern und in Kongoussi, darunter 240 Binnengeflüchtete, wurden durch eine Expertin im Bau von energiesparenden Kochstellen geschult. Die Lehmöfen können mit einfachen und kostengünstigen Materialien direkt vor Ort gebaut werden. Ihre Wirkung ist enorm. Sie sind viel sicherer als offene

Kochstellen. Es wird zudem eine erhebliche Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erzielt, Lebenshaltungskosten gesenkt und die Abholzung der wenigen Bäume im Sahel zur Brennholzgewinnung drastisch reduziert. Nur rund ein Drittel des bisherigen Brennholzes ist mit den neuen Kochstellen nötig. In der Umgebung von Kongoussi wurden zuletzt, auch durch die vielen Binnengeflüchteten, immer mehr Bäume abgeholzt, um an den notwendigen Brennstoff zu kommen. Somit können die unmittelbaren Folgen des Klimawandels vor Ort abgemildert werden.



# AUSBILDUNGSZWEIG IN SOLARTECHNIK

## AN DER BERUFSSCHULE KONGOUSSI 2023-2026

### Ausgangslage

Ohne bedarfsgerechte Energieversorgung ist Entwicklung nicht möglich. Laut BMZ spiegelt sich dies auch im Energieziel (SDG 7) der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wider, denn fast alle weiteren Nachhaltigkeitsziele sind von einer nachhaltigen Energieversorgung abhängig. Expert\*innen schätzen, dass die Energienachfrage Afrikas bis 2040 um 80 Prozent wachsen wird. Um die Energieversorgung zukunftsfähig zu gestalten, sind der Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Ausbildung von Fachkräften in diesem Sektor unabdingbar.

### Projekt

Durch die Einrichtung eines neuen Ausbildungszweigs in Solartechnik an der Berufsschule in Kongoussi 2023 werden jungen

Menschen vor Ort neue berufliche Perspektiven in der zukunfts-trächtigen Branche der Solarenergie eröffnet. Die Auszubildenden sind nach ihrem Abschluss in der Lage, die Wartung von Solar-Home-Systems und Solaranlagen auf den Schulen und Krankenstationen in Kongoussi zu übernehmen und fungieren als Multiplikator\*innen für den Einsatz von umweltfreundlicher Energie in Kongoussi und den Dörfern. Der neue Ausbildungszweig ist das Ergebnis einer fruchtbaren Verknüpfung zwischen den Klimazielen und den Zukunftschancen für junge Menschen in Kongoussi auf der Basis der etablierten Kooperation zwischen Ludwigsburg, AZND, dem Förderkreis und Engagement Global.





## KOMMUNIKATION DER KLIMAPARTNERSCHAFT

### Klimainformationszentrum in Kongoussi

In Kongoussi wurde 2019 ein Klimainformationszentrum errichtet, um das Bewusstsein der örtlichen Bevölkerung für eine nachhaltige Entwicklung zu schärfen und über die Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte zu kommunizieren. Das Informationszentrum informiert bildhaft über die Nutzung von Solarenergie, biologische Dünger und energiesparende Kochstellen sowie nachhaltigen Gemüseanbau.

### Burkinisches Dorf in Ludwigsburg

Das Burkinische Dorf am Rathausplatz ist ein modellhaftes Projekt und in der Form einzigartig in Deutschland. Es wurde 2018 gebaut und besteht aus einer „Burkinischen Hütte“ mit Informationsträgern. Dort werden die gemeinsamen Projekte der Klimapartnerschaft vorgestellt. Darüber hinaus werden allgemeine Informationen zu Burkina Faso und der Dreieckspartnerschaft zwischen Ludwigsburg, Kongoussi und Montbéliard gezeigt, sodass die Bürgerinnen und Bürger Ludwigsburgs sich über die Eckdaten und Erfolge der Klimapartnerschaft informieren und austauschen können. Umgeben ist die Hütte von lebensgroßen Bildtafeln, die reale Menschen in ihrem Alltag illustrieren. Das Dorf bildet ein Musterbeispiel für Bildung für nachhaltige Entwicklung im öffentlichen Raum.

